

Volker Schunck

Blaue Stunde

Für meine Eltern

Blaue Stunde

Volker Schunck



Impressum

Texte: © Volker Schunck
Umschlag: © Copyright by Volker
Schunck
Verlag: Volker Schunck
01239 Dresden
godnzen@gmx.de
Druck: epubli ein Service der
neopubli GmbH, Berlin

ISBN 978-3-****-***-*

Printed in Germany

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet
diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte
bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Inhalt

Inhalt.....	8
Über mich.....	9
Vorwort.....	11
Ich.....	13
Du.....	40
Gott.....	56
Leben.....	101
Tod.....	129
Glaube.....	142
Liebe.....	174
Mystik.....	182

Über mich



Ich bin Volker Schunck und lebe in Dresden. Ich war erst Industriekaufmann, danach habe ich ein paar Jahre Theologie studiert.

Durch die Beschäftigung mit Zen bin ich auf die christliche Mystik aufmerksam geworden. Mittlerweile gehe ich meinen eigenen Weg. Der Glaube ist keine Weltanschauung sondern eine Seinsweise.

Mein christlicher Glaube und meine Meditationserfahrungen beeinflussen meinen Alltag, in dem ich versuche achtsam zu sein. Aus diesem Geist entstehen auch meine Bücher.

Vorwort

Ich sage nicht zu viel, wenn ich sage, dass Sie als Leserinnen und Leser mein Lebensbuch in den Händen halten.

Als ich vor rund zwanzig Jahren angefangen habe, meine Gefühle und Gedanken niederzuschreiben, habe ich noch nicht geahnt, welche wichtige Wirkung das Schreiben auf mich haben würde.

Oft sind wir in einem Wust aus Gefühlen, Stimmungen und Gedanken gefangen. Bringen wir sie dann zu Papier, können wir endlich wieder klar denken - und fühlen. Gerade in Krisenzeiten hat sich für mich das Schreiben als Befreiung und wahrer Segen erwiesen.

Wer bin ich? Woher komme ich? Wohin gehe ich? Worum geht es im Leben? Woran kann ich heute noch glauben?

Diese Fragen haben mich seit jeher bewegt und bewegen mich immer noch. Ich versuche keine theoretischen Antworten zu geben, sondern die Texte sind aus ganz konkreten

Lebenssituationen entstanden. In vielen von ihnen geht es für mich um das "pure Überleben". Ursprünglich habe ich gar nicht daran gedacht, meine Texte überhaupt jemals zu veröffentlichen.

Aber vielleicht suchen Sie, ähnlich wie ich, nach Antworten. Ich würde mich freuen, wenn etwas für Sie dabei wäre!

Herzliche Grüße,

Ihr Volker Schunck

Ich

Seele Sorge dich!

Wie ich einfach hier sitze, am Rand meines Lebens. Schon fast beunruhigt mich diese innere Stille. "Seele Sorge dich! Siehst du nicht, wie offen die Wege vor dir liegen? Sieh zurück, was kann dir noch alles geschehen?" "Na und? Siehst du nicht, ich lebe, immer noch und vor allem: trotz allem. Spürst du nicht die Dankbarkeit, die sich zu innerst in dir entfaltet? Schmeckst du nicht das Vertrauen, das süß und warm schmeckt und nach vorne schaut?"

Trotz allem."



**Der Menschensohn hat nicht wo
er sein Haupt hinlegen kann.**

wie sich

nach einer großen erschöpfung

eine große gedankenlose leere

in deinem körper ausbreitet

die du

weder mit ahnung und gefühl

noch mit gedanken

erfassen kannst

sitze ich stumm

zwischen unausgepackten kisten

als hätte ich gehnt

dass hier kein grund zur bleibe

mache mich müde auf

in die nächste stadt

nach brot wasser sinn



**Da ist ein Ziehen in meiner
Brust, das mich tanzen lässt.**

mein herz

ist

ein zigeuner



Relativ

Ich stehe am Rand der Gesellschaft,
aber ich bin das Zentrum des
Universums.



Gipfelerlebnis

ich spüre die kalte luft
mein blick geht ins endlos
steil der weg bis hierher
alle habe ich hinter mir gelassen
endlich kann ich frei atmen
das war der preis
alles zu verlassen



Unvollkommen

Ich bin nur nicht vollkommen,
weil ich jemand anderes sein möchte.



meine schönen weißen perlen
zertreten im brutalen schmutz
was kann dann noch schmutzig sein



Jona

eingezwängt im fischgeruch
schwarze enge
schreie in die fäulnis
todesflut
überraschende schutzwand
singe laut
er schwimmt mich frei



nur zerbrochenes

wird heil



marmorherz

federseele

feuerblut

eiskörper

störfühle



sich nach einem

gefühlzustand

zurückzusehnen

und die gegenwärtige gefühlslage
mit einem jenseitszustand
zu vergleichen
ist vielleicht das haupthindernis
ihn jemals wieder erreichen zu können



tue was du kannst
mehr ist zu viel
weniger ist zu wenig
und du wächst wie ein baum



die maske
die deine schwäche
verbergen soll
offenbart sie erst



ich verändere mich
und bin doch
immer wieder
am anfang



sich selbst
egal sein

die große aufgabe



was ist
wenn du
dich erst
veränderst
wenn du es
nicht mehr
versuchst



Das schmeckt wie Sekt

ich

im werden

im wandel

im wachstum

andere menschen

andere situationen

was kommt

was wird sein

leben

im werden

im wandel

im wachstum

alte gewohnheiten
alte freundschaften
ich werde mich zurück sehnen

werde ich es schaffen
altes zu integrieren
abstand zu nehmen
damit neues werden kann

ja
das will ich
neues

das hört sich gut an
das sieht aus wie ein heller morgen
das riecht nach frühling

das schmeckt wie sekt

das fühlt sich an wie ein küken

alte abschiedswunden wollen wieder
aufbrechen

nein

ich will mich nicht aufhalten lassen

denn neues soll werden

in mir



“Was möchtest du werden?”

“Mensch...”



trauere ruhig
über dein verlebtes gestern
aber nur ein bisschen
denn morgen
ist
heute verlebt
und ein tag wäre dann
wie der andere
voller traurigkeit



Selbst sein

für ein lächeln nach dem munde reden

für ein schulter klopfen buckeln

für eine berührung die hände in den
schoß legen

für einen freundlichen blick die augen
schließen



Schwerwiegend

tausend helfende hände

fallen nicht ins gewicht

gegenüber

dem einen schritt

den du selber

tun musst



Sprachlos

ich kann
nicht reden
weil es
so viel
zu sagen
gibt



Unvermögen

der splitter
im auge
der eltern

wird
zum balken
im eigenen



Domino

ein gedanke
stein des anstoßes
fallen
entscheidungen
in offene türen
weitet sich
der enge pfad
zieht mich
die straße

magisch fort



Ich bin ein hoffnungsloser Fall

hoffnungslos bin ich verfallen

den flügeln

des morgenlichts

dem silbern

neubeginn

allem was

lind ist

und blau

und

oh Gott

der hoffnung



Rückenwind

die nase leicht erhoben
das gesicht wangenrot
so müd'
die glieder
ich merk' es kaum
von hinten werde ich geschoben



Ich möchte mich dem Heute schenken.

ich will nicht länger vorwärts denken
möcht mich nur dem heute schenken

alles was sich morgen woche oder
monat nennt
liegt doch eh in deinem element
darum Gott
will ich nicht weiter mehr verzagen
ich weiß du wirst mich auch
ins morgen tragen
schenk mir nur ein groß vertrauen
denn ab und an fällt es sehr schwer
nur auf das ich will zu bauen



Einfach so

der laster

die sachen

tür auf

tür zu

weg

ich hasse abschiede



Leerraum

leer geräumt

dunkles schweigen

noch nicht

da

noch nicht

weg

surrt der lüfter

häng ich

in der luft
unerträglich
diese spannung
und das einsame
hallen des raumes



Und dann pack ich...

und dann pack ich
mach mich auf
zieh weiter
verzeiht
suche
wo mein herz
kann ruhn

hab satt
die luftwurzeln
und doch
leinen los
und doch
sehn ich mich
nach wurzelgrund
zerreißt's mich schier
zwischen dort
und hier



Ready for take off

10 bücherkisten
9 regale

8 teller

7 tassen

6 hosen

5 elektrogeräte

4 räder

3 ideen

2 träume

1 guter vorsatz

take off



Pyroman

ein letztes mal

will ich

im feuertaumel

tanzen
auf frühlingswinden
neu geboren
werden
um dann berauscht
an eigener fantasie
hoffnungslos
am rand
des universums
einsam
zu verglühn



Kreisbahn

kalt zieht

raureif felder

frostbeschattet

ein reiher

still dort

einsam

einen kreis

selbstvergessen

stiehlt ein

lächeln sich

in seine augen

blüht

ein sein

inniglich

sich selber zu



Der Eine

Kannst du einen Menschen lieben,
kannst du alle Menschen lieben.

Und dieser eine Mensch bist du selbst.



Spiegelbild

meine äußere welt

ist ein spiegelbild

meiner inneren welt



Ich bin

es geht nicht darum

was du hast

sondern

wer du bist



Identität

was wir tun

sagt mehr darüber aus

wer wir sind

als was wir sagen



Du

Unter Menschen

ich saß lange auf hartem fels
einsam kam ich zurück
zu euch menschen
tief habe ich gesehen
und tief bin ich gefallen
und siehe
ich sah
männer
die sich an macht ergötzen
und nicht an ihr ende dachten
achtlos spielten sie mit tand
sieh sahen nicht
was hinter allem steht
und wert hat

ich suchte frauen
sie hatten
weniger zeit als die männer
härter waren sie
und irrten hin und her
nach sich selbst
aber sie hatten sich verloren
ich aß und bat eine alte
auf mein essen aufzupassen
ihr blick war freundlich
sie nickte mir zu und öffnete
den zahnlosen mund
ihre gütigen augen waren gebrochen
und kannten das leben
sie gab mir
was die frauen und männer

die ich vor ihr traf
nicht geben konnten
und sie wusste es nicht



Verschlüsselt

dein feind
hat den schlüssel
zu deinem
allerheiligsten



ich bin lieber mit mir allein
als mit menschen

bei denen ich nicht
ich selbst sein kann



stille ist das lot
für
nähe und distanz



einsamer zu zweit
als allein



wenn mich ein freund enttäuscht
liegt es nicht an meinem freund
sondern an meinen augen



es kann sein
dass man sich zu ähnlich ist
um zueinander zu passen



distanz ist ein beziehungsgeschehen



wenn du zurückblickst

kannst du nicht weiter mit mir gehen



dich verletzen

schadet mir



du hast

mein gesicht



ich drohe zu ertrinken
wenn die menschliche grenzen
verschwimmen



das kleine
das der schwache schafft
kann größer sein
als das große
das der starke schafft



du kannst dich nur mit dir selbst
vergleichen

aber auch das ist schwierig
denn um dir gerecht zu werden
müsstest du dich kennen



die narben auf deinem arm
mir ist
als hätte ich deine seele berührt



in dem maße
wie ich deinen schmerz erahne
steigt meine achtung vor dir



wenn die krise deine schutzwand bricht
die angst im hals dir pocht
mit zitternder seele
mensch
bist du am menschlichsten



feind
mit deinen erlebnissen
hätte ich deine überzeugungen



Weck nicht die Wölfin

pflück nicht den grünen apfel

weck nicht die wölfin

zertritt nicht den zarten schnee

der lindgrüne trieb

lass ihn wachsen

will eigene früchte tragen

seinerzeitig

sich wild verschenken



Hinter der Fassade

könnten wir doch lernen

hindurch zu sehen

durch das lachen

durch gesichter
durch augen
ja dann
ja
dann
könnten wir
vielleicht
eine verwundete seele sehen
ja dann
ja
dann
könnten wir
vielleicht
uns selber sehen



Vereinbarung

vereinbarung:

wenn einer der freunde in not ist

sende er einen gedanken aus

der andere wird ihn hören



Auge um Auge

ich verletze dich solange

bist du mir endlich weh tust

siehst du

ich hatte recht

die menschen sind schlecht



Zeichensprache

selbst wenn ich eine maske trage bin
ich authentisch

sie sagt

bitte verletze mich nicht



Selbstverständnis

erst als ich dir meine wunde gesagt
habe

ist mir ihre tiefe bewusst geworden



Wow!

weil du dich selbst nicht kennst
bin ich eine überraschung für dich



Menschliche Impotenz

wer sich nur deshalb stark fühlt
weil er gesellschaftlich in einer
stärkeren position ist
aus der heraus er andere unterdrücken
kann
braucht nicht stolz auf seine
überlegenheit zu sein
im gegenteil
er müsste sich eigentlich für seine
armseligkeit schämen
aber er hat nie gewagt

bis in die region
seiner eigenen schwäche
vordringen
weil er nie genug LIEBE erfahren hat
liebe ist aber nötig
um sich seinem eigenen schatten zu
stellen
und trotzdem mit sich selbst leben zu
können



Beziehung

unsere Entfernung zu Jesus
ist so groß
wie zu unserem Nächsten



Gott

Jahreslosung 2007

Gott spricht: Siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht? (Jesaja 43,19a)

du denkst dir

deinen weg

Verzweifelst

vor den möglichkeiten

es ist nicht mein

es ist dein weg

schau in die welt

du nennst meinen namen

ich bin nicht verschieden

von dem was du leben nennst

tu nicht so

als wenn du mich um rat fragen
würdest

wenn du dir nur deinen kopf zerbrichst

ich bin dein nächster schritt



du kennst mich

wenn dein herz

versteht

dass

ich ein geheimnis

bin



Jede Form zerbricht am Wesen

jedes wort ist eine suche
sprech ich mich aus
und sage nichts
ist dein wesen
nicht zu fassen
offensichtlich
bist du
wie das licht
denk ich
an die dunkelheiten
wenn dein name
mir im leer
zerbricht
bleibt tröstend
nur ein dunkles schweigen

das heller ist
als jedes irdisch licht



wenn unser erkenntnisprozess
die fluchtdistanz des heiligen
erfurchtslos missachtet
fliegt ...
wie ein vogel davon



**Für mich wird Gott wohl immer
30 sein.**

für mich wird Gott wohl immer 30 sein
ein braungebranntes gesicht haben
nach holz stall und meer riechen
mit nägelmalen in den
schwierigen arbeiterhänden
zu allen zeiten ansprechbar



Gott existiert nicht.

Gott ist von eigener art
er ist nicht er oder sie oder es
er ist nicht vorher oder nachher
der alte Gott

ist immer neu
selbst wenn die achse des universums
bricht
und Gott am kreuze stirbt
so ist selbst im tode er
der neuanfang
Gott ist kein sein
kein nichts
kein alles
und Gott existiert auch nicht
was existiert vergeht
was lebt das stirbt
wir könnten noch kühner
von dir reden Gott
du bliebest uns geheimnisvoll
ein kind kennt dich
und ein mensch in todesnot

wer dich erkennt
dem versagt sich jedes wort



Gott !!!

zu viel Gott
die kinder
die unerhört nach dir schreien
weil sie hungert
das opfer
das seine kinder zu opfern macht
die menschen die durch drogen
ihre persönlichkeit verlieren
und die
die in deinem namen andere

umbringen
und aus hass sogar
ihr eigenes leben wegwerfen
und du Gott
hörst du nicht
siehst du nicht
ist dein herz verhärtet
oder deine macht an dieser welt
zerbrochen

höre doch
mein kind
und sündige nicht gegen mich
ich sage dir jetzt etwas
das du nicht verstehen kannst
und wenn
so würde es nur dein kopf

und nicht dein herz verstehen:
die welt wohnt in meinem herzen
was auch geschieht
niemand kann aus
meinem herzen fallen
was mit denen ist
die mich und andere hassen
und sich selbst am meisten
dass lass meine sorge sein
ich weiß
du würdest sie am liebsten
alle zur hölle schicken

aber die leidenden

meinst du ich würde weniger leiden

als du mit den menschen
es sind doch meine menschen
vergiss das nicht
ich will dich nicht
auf die zukunft vertrösten
aber hast du wirklich
verstanden
was es bedeutet
dass ich jede träne abwischen werde
ist dir wirklich klar
was es bedeutet
von mir geheilt zu werden
ich weiß was leiden ist
ich habe meinen sohn verloren
und du
mach deine fäuste gegen mich

wieder auf
geh hinaus
heile lindere tröste
das ist der königsweg
der nur mit zärtlichen händen
gegangen wird



Gott ist größer
als
mein kleines herz



Vorbild

Gott vergibt uns
damit wir uns selbst
vergeben können



dich suchen ist dich finden
dich finden ist dich verlieren



wie der geliebte mensch
nach seinem tod in deinem gedächtnis
verblassen muss
damit du überleben kannst

und sich in dein wesen einwebt
so muss auch Gott
in deinen gedanken
ersterben
damit er sich mit dir verweben kann
und du lebendig wirst



Gott passt nicht
in seinen kleinen namen



um
“Gott”
zu sagen
ist sprache
immer nur
die zweitbeste
möglichkeit



wir scheinen dich Gott
mit wasser zu verwechseln
moslems juden und christen
das jeder
in seinem gefäß des glaubens
aufbewahren kann

der mystiker erkennt jedoch
dass du licht bist
und in jedem glas eine andere farbe
zum leuchten bringst
das eine licht
deiner güte liebe freiheit und
gerechtigkeit
so stillst du unseren lebensdurst



Gott liebt das böse
zum guten



so geheimnisvoll

wie die liebe

ist Gott

ihre quelle



das universum

ist aus liebe

gemacht



Gott ist keine Formalität!

zerstaubt liegst du

zwischen aktendeckeln hast

dich müde gelaufen
auf endlosen verwaltungsgängen
totgeredet worden bist du
in vorstandssitzungen
Gott
geh zu den kindern
damit sie dir
eine rote nase malen
und du mit ihnen
bilder in den sand
sie lachen dich
in die welt hinaus
schöner
als unsere bilder
bist du
Gott



wie die träne nach meer
so schmeckt
Christus nach Gott



Jesus ist
das loch im universum
durch das wir
Gott sehen können



Jesus war frei von sich selbst
und hat seine identität
um Gottes willen aufgegeben
wirklicher mensch
leer für die fülle Gottes
sodass menschen
die offen für Gott waren
die liebe Gottes aus Jesus
herausleuchten sehen konnten
für andere war er ein revolutionär
kein befreier
als er sie durch seine gewaltlose liebe
enttäuschte
weil sie
nicht frei von sich selbst
an ihrem bild von ihm
festhielten

gingen sie zu denen
die recht vor gnade ergehen lassen
wer freier ist als wir gehört gebunden
wer lebendig ist muss sterben
nach seinem tod
erkannte die handvoll seiner freunde
wer so einzigartig eins ist mit Gott wie
Jesus
dessen leben erschöpft sich nicht im
tod
sondern wird von dem lebendigen Gott
neu erschaffen
wer so einzigartig eins ist mit Gott
ist nicht nur mensch
nein
sondern Gottes Sohn
ursprungslos und endlos

wie Gott

so deutlich haben seine freunde

diese Gotteskonzentration in Jesus
erlebt

dass sie ihre Gotteserfahrung im
menschen Jesus

in einem neuen namen für ihn
konzentrierten

Jesus Christus

*und das wort ward fleisch und wohnte
unter uns*

und wir sahen seine herrlichkeit

*eine herrlichkeit als des eingeborenen
sohnes vom vater*

voller gnade und wahrheit

wer ohne anfang und ohne ende ist
ist präsent

Gott
erleuchte unsere herzen
dass wir erkennen können
du bist in Christus für uns gegenwärtig



Ein Missverständnis

weil wir uns schämen
bist du gekreuzigt
bloßgestellt
durch deine menschlichkeit
greifen wir zum letzten mittel

der tod den wir dir bringen
gilt uns selbst
weil wir blind
verbittert
deine freiheit deine liebe
sehen aber nicht verstehen
tun wir dir
was wir für uns selbst wollen
im angesicht des einen menschen



ich
sorge für morgen
du
heute für mich

verstünde ich
wäre ich sorglos



wer liebt
kennt dich
auch ohne
deinen namen
zu kennen



Nachwärts

wenn
gebete
zigfach

zahlenlos
an Gottes stirn
zerschellen
ungehört
so scheint's
im sturme
untergehn
da fragst
du nicht
ob Adonaj
Christus
Allah
oder Buddha
wo nur
ein schrei
tränenreich

verhallt
deine faust
bittend
an verschlossner tür
zerbricht
da kannst
du froh sein
wenn die seele
nicht in sich
zerfällt
und später dann
ein anderer Gott
dir gnädig
deine dunkelheit
erhell



Sohn genannt

der Eine

sohn genannt

einen namen ihm

von menschen angeheftet

zerbrochen an seinem auftrag

in den dreck getreten

der eine mensch

zu weich um in der ellenbogen-

[feine] gesellschaft

seinen weg in frieden zu gehn

nein

so einen lässt man nicht in ruhe

aber er ist doch selber schuld

wieso schlägt
sein herz auch so laut
für die junkies huren und penner
dieser [schatten-] welt
ja
von himmlischem geblüte
hat's ihn einfach in die gosse gezogen
dorthin wo hoffnungslosigkeit regiert
die augen glänzen vor wohlständiger
geldgier
jeder sein eigenes schäfchen
ins trockene bringt
wer da aufmuckt
wird aus dem weg geräumt
erkennen sich menschen
nicht mehr wieder

und er
schlimmer als sein tod
wär' wohl wenn er geworden wäre
wie wir
mit bierbauch und pantoffelkino
das feuer erloschen wäre
in wohlanständigkeit
mit einem blick auf die monatlichen
bezüge
wenn ihn seine liebe nicht ausgebrannt
hätte
in schall und rauch
wir wüssten nichts mehr von ihm
zurückgekehrt dorthin
wo er hingehört
gebrochen und geadelt
wir hätten dich verloren

Christus



Königlich

wo erst

in armut

ein lachen

glänzend blüht

ein verbittert herz

die angebotne

hand annimmt

ein könig

seinen thron

verlässt

dort erzählt sich

jene eine nacht
ein Gott verspricht
allmacht
will ich nicht mehr
sondern hilflos klein
als mensch nur
will ich bei euch sein



Die Zeit rennt

die zeit rennt
heut' noch
spätestens morgen
klöße kaufen
eine fette gans

mit rotkohl
damit
wenigstens mein bauch
nicht leer bleib
und die anderen
die nichts
zu beißen haben
pech gehabt
am fest der liebe

schutzlos nackt
in der kalten krippe
strampelt sich
ein kind armer leute
warm
schreit sich

in ein kurzes leben

das blutrot endet



Warten auf Weihnachten

ich kann

diesen Hype um Weihnachten

nicht ertragen

tief drinnen wissen wir

Coke's Santa Claus

kann uns nicht trösten nicht wärmen

ist höchstens eine erinnerung an eine
nette kindheit

seine hände sind nur offen

um den cash flow zu steigern

er verfehlt das wesentliche

ich kann dich nicht finden Herr

zwischen den bunten
weihnachtspäckchen

den blendenden lichtern unserer
weihnachtsbäume

an verlorenen tagen

in menschenschlangen und rushhours

aber Herr

wir warten

wie die nacht auf die sonne wartet



Endzeit

So als wenn man den Mantelkragen hochklappt gegen den kalten Wind, eine Kerze anzündet mit dem letzten Zündholz. So schnallen wir den Gürtel enger, konzentrieren uns auf das Wesentliche. Wartend und harrend. In einer Zeit, die gierig auf den Abgrund zurast. Das Ende der Zeit. Endzeit. Angebrochen mit dem Mann aus Nazareth.

Die Schöpfung liegt schwanger in Wehen, wartet auf Erlösung. So wie wir auf Weihnachten warten, ersehnen wir den Tag seiner Niederkunft. Müde ächzt die Erde in ihrer Achse. Die neue Moral heißt: "Toleranz" und "alles ist erlaubt". Weil sie Gott vergessen haben, drehen sie sich im Kreis, wie wild verzweifelt den letzten Tropfen Leben aus ihrer Endlichkeit zu pressen.

Und wir – rücken enger zusammen. Nein, unsere Herzen können wir nicht verschließen, drängend der Tag seiner Wiederkunft. Wachtet, betet, fastet, heilt und liebt, denn seine

Umrisse sind schon von ferne zu erkennen.
Das Ende der Zeit. Erfüllung der Sehnsucht.



Hab keine Angst

Gott der stark ist
wie ein löwe
und zärtlich wie eine feder
hält uns sicher
Gott der uns
wie verrückt liebt
beschützt uns
damit niemand unserer seele ein haar
krümmen kann
Gott der wie nichts sonst ist
breitet seine hände

wie die flügel eines adlers über uns

siehe

da ist nichts

wovor wir angst haben müssen



Gott segne dich

Gott lege dir den himmel unter die füße
damit deine probleme wie wolken sind

Gott fülle dein herz mit sonne
damit finsternis licht wird

Gott salbe deine hände

damit sie zart werden

Gott segne dich

damit du deine erfüllung findest



Der Eine

der Eine

der jede dunkle nacht beendet

er

der heller ist als das licht jedes
heraufziehenden morgens

der Eine

der ewig ist

er

der leben und tod in seinen händen hält

der Eine

der allmächtig ist

er

der seine menschlichkeit in einem
schwachen kind zeigt

der Eine

der die reine liebe ist

er

der jeden schritt ins morgen schützt

er

der einzigartig ist

segne dich



Der Unbekannte

je mehr du zu Christus wirst
um so mehr erkennst du
den Unbekannten



Gott ist so klein

Gott ist so klein
dass er in einem herzen lebt
und so groß
dass das universum in seinem herzen
lebt



My home is my castle

God is my home



Danke!

Gott

lass uns heiler für verwundete seelen
sein

lass uns über stürmisches wasser gehen

lass uns stark genug sein

unsere schwäche zuzugeben

und zu guter letzt

alles was wir

sind
haben
und erleben
ist eine großzügige gabe
deines herzens



Ewigkeit ist Gottes Gewand

Deine identität ist
liebe güte freiheit gerechtigkeit
und wieder liebe
ewigkeit ist Dein gewand
Dein reich ist sichtbar durch Deine
kinder
für die

die augen haben
zu sehen
und ein sehndes herz
das eis zu brechen
den stein zu schmelzen
wach auf
schließ deinen planer
hier und heute
jetzt und immerdar
Gottes Gegenwart
komm und sieh



Sehnsucht nach dem Unsichtbaren

ich sehe auf zu dir

meine sehnsucht ist größer als meine
zweifel

der himmel ist leer

und es gibt keinen beweis

aber mein herz schreit

laut zu dir

oh mein Gott

all mein leiden

ich bin gekreuzigt durch deine
unsichtbarkeit

aber die schmerzen meiner sehnsucht

kann etwas sichtbares überzeugender
sein

dass ich in dieser spannung leben kann

in diesem leben

wie sonst könntest du mir näher sein



Ich bin

ich bin der staub der dir zu füßen liegt

ich bin ein vogel der für dich singt

ich bin ein stern in dunkler nacht

ich bin dein gesicht in dieser welt



Leben

Wie Wasser

all das was wert und wichtig ist
habe ich mir nicht erarbeitet
wie einen besitz
nein
das bedeutsame
das wie wasser durch die wüste fließt
ist unverkäuflich
und wird von herz zu herz
verschenkt



Fehler

eigene fehler die wir hassen
müssen wir so lange wiederholen
bis wir sie verstehen
lernen wir sie anzunehmen
erkennen wir
dass sie ein teil von uns sind
dann sind sie kein problem mehr
weil sie von selbst verschwinden
oder wir mit ihnen zu leben
gelernt haben



Was ist der Sinn des Lebens?

Vorweg: Die Frage nach dem Sinn des Lebens ist eine Luxusfrage. Bevorzugt gestellt in Übergangssituationen von einem zum anderen Lebensabschnitt. Wer stellt diese Frage? Teenager, Frauen und Männer in der Midlifecrisis und Menschen, die dem Tod begegnen und Denker, besser gesagt Grübler, die mit ihrem Leben, die mit ihrer Situation und sich selbst unzufrieden sind. Wieso ist sie eine Luxusfrage? Weil sie nur Menschen stellen können, die genügend Zeit haben, solche Gedanken nach dem Sinn des Lebens denken zu können. Die Frage nach dem Sinn des Lebens macht nicht deshalb Sinn, weil ihre Beantwortung uns inneren Frieden und Lebensglück bedeutet, sondern weil sie uns hilft die eigene Lebenssituation kritisch zu hinterfragen. Das Wesen von Leben ist Bewegung. Geboren werden und sterben. Werden und Vergehen. In diesem harmonischen Prozess stellt das Denken einen Fremdkörper dar, das mit der Frage nach dem Sinn des Lebens nichts weiter als eine Stockung und Störung in diesem Prozess schafft: ein sich Aufbäumen gegen die Einsicht der eigenen Nichtigkeit, der eigenen

Vergänglichkeit. Daher ist es lebensnotwendig das eigene Denken besiegen zu lassen – vom Leben. Und dann fließt uns eine Antwort zu. Aber keine Gelehrtenantwort vom grünen Tisch, sondern aus eigener Erfahrung. Es sind aber nicht die Worte, sondern ein sich Fallen- und Loslassen ins Leben. Sie sind kein Allgemeingut, dass sich von Kopf zu Kopf, oder von Kopf zu Herz vermitteln ließe, sondern die nur von Leben zu Herz vermittelt werden. Leben ist der Sinn des Lebens. Wer sich ganz hingibt mit Liebe und Leidenschaft, wer sich selbst vergisst, wer sogar vergisst die Frage zu stellen, der hat den Sinn erfasst. Er oder sie wird sich dann nicht mehr um die Frage kümmern, weil er oder sie sieht und fühlt und weiß: das ist es, wen kümmert eine Beschreibung?



Von der Unfähigkeit zu leben

Es ist dieses Nebensichstehen, dieser fast unerträgliche Zwischenzustand, der dir nur in Momenten der Ruhe einleuchtet. In der Betriebsamkeit, die dir jeden Gedanken nimmt und die dich in ihrer Betriebsamkeit kaum etwas fühlen lässt, sei es Glück oder Trauer, wirst du gezogen und getrieben: weiter, weiter, vorwärts, gib dir Mühe. Du fühlst dich dann gar nicht mehr und so gehen Jahre dahin. Wenn du das Glück oder Pech hast, aus diesem Fluss herausgerissen zu werden, gerätst du ins Stocken und du fragst dich ernsthaft: "gerät mein Leben?" Du weißt du gibst dein Bestes, aber es ist eigentümlich, dass du Leben nur in dieser besinnungslosen Verschwendung ertragen kannst. Wenn du dann da sitzt weißt du, ich wollte alles besser machen als meine Eltern, aber das Leben rinnt dir durch die Finger und du greifst zu, aber du kriegst es nicht zu fassen. Du kennst einzelne Momente, in denen du wie erleuchtet bist und alles stimmig zu sein scheint. Dann schwörst du, weil es dich ganz tief erreicht und satt macht, dieses Leben, nie wieder Angst zu haben und nie wieder aus dem Tritt zu geraten. Jetzt ist dir endlich klar: ja, so ist es und so

geht es: Leben. Und dann geht man dahin, dreht sich nicht einmal mehr um und vergisst seine Versprechungen wie die guten Vorsätze zum neuen Jahr, wird man schuldig an sich selbst, obwohl man doch hoch und heilig versprochen hatte es anders zu machen.



Notlösung

Wenn die Argumente versagen, greift man zu mechanischen Lösungen.



nicht ohne grund haben wir hinten
keine augen



vielleicht ist
alles lebendige
gerade deshalb
so schön
weil es so
verletzlich ist



viele sachen
viele sorgen



standpunkte
können nicht
schwimmen



statt gehirnakrobaten
müssten theologen
eher herzspezialisten sein



Deutschland sucht den Superstar

Ich weiß, wie es ist Geld zu haben, einen Mercedes zu fahren und Chef einer Firma zu sein. Du wirst von jedem freundlich begrüßt, und die Menschen machen einen Diener. Ich

weiß, wie es ist kein Geld zu haben: die Bank legt dir die Daumenschrauben an, und du bist nur noch eine Made, aber ohne Speck. Kommst du dann wieder an Geld, bist du der gemachte Mann, König Kunde. Wer noch so naiv ist, dieser ganzen verlogenen Bagage von Dienermachern und Türaufhaltern zu glauben, braucht sich nicht zu wundern, wenn sich sein Herz wetterwendig nach oben oder unten schwingt. Der oder diejenige beurteilt sich dann genauso, wie ihn die anderen sehen. Und hier ist das ganze Übel zu finden, dass dich zur Marionette deiner Mitmenschen macht. Du bist es selber schuld, wenn du dich hasst, weil du noch nicht gebrochen hast mit dem Mob dem es nur um Geld, Schönheit und Erfolg geht. Ich sage dir, solange du solches erstrebst bist du noch nicht frei, sondern ein Diener von vielen. Ein Jedermann bist du, der/die sich selbst verausgabte und immer nur hinter dem Mainstream herhechelt, dabei immer zu kurz kommt, weil dein eigener Maßstab unerreichbar ist. Du bist kein Goethe, Einstein, keine Bachmann oder Boris Becker. Und all das ist nicht tragisch. Du bist nicht du, und das ist eine Tragödie. Ein Leben lang auf andere zu schauen und sich selbst nicht zu

spüren. Welche Vergeudung. Am Ende warst
du nicht einmal du.



über das leben
gibt es nichts
zu sagen



wahrheit ist eine seinsweise



die meere
sind aus tränen
entstanden



dornen krönen



von lebenskunst
spricht man
wenn die härte und mühsal
des lebens
zwar nicht verschwinden
aber durch alltägliches üben

als leben verstanden wird



leben ist übungssache



Von der Vergänglichkeit der Sternstunden

schneidet man aus dem leben die
sternstunden aus

um eine kette aus ihnen zu machen

verlöschen sie

weil sie nur in ihrem kontext leuchten



manchmal werden uns schwere lasten
auferlegt
die wir kaum tragen können
nur
damit wir später
noch schwerere lasten
mit leichtigkeit
tragen können



besser ankern
als wurzeln



In der Gebrauchsanleitung zu meiner
Brotbackmaschine steht:

Der Schnell-Modus eignet sich nur für
bestimmte Rezepte.

Die besten Ergebnisse werden im
Normal-Modus erzielt.



die kürzeste Verbindung

zwischen a und b

ist manchmal

ein Umweg

na sowas



auf dem weg
verändert sich das ziel



auf der stelle tretend
in die tiefe gehen



ein problem ist
meist kleiner
als sein schatten



wenig mut braucht es
über einen abgrund zu springen
den man niedrig wähnt
doch nur mit dieser leichtigkeit
werden auch
tiefe schluchten überwunden



wer nicht schwach sein kann
soll nicht glauben stark zu sein



Sicher?

großer besitz

kann

materialisierte angst

sein



Etikettenschwindel

Was die Gesellschaft nicht versteht,
nennt sie Wahnsinn.



Wer ist denn nun wahnsinnig?

Ich lebe lieber das, was der Gesellschaft
als Wahnsinn vorkommt, aber mir

vollkommen normal ist, als dem
Vorbild der Gesellschaft nachzueifern,
die immer mehr dem Wahnsinn verfällt.



SUCHT sucht



frei

wem

karat wie kiesel



freiheit
ist ein
bewusstseinszustand



sogar freiheit
braucht eine form



wer freiheit
nicht im gefängnis findet
findet sie nirgendwo



wie beunruhigend
muss wohl
der ruf der freiheit
aus dem schnabel
der amsel
für das herz
des wellensittichs sein
– wenn er ihn denn
überhaupt noch
hören kann



Freiheit!

manche lieben ihre ketten mehr als ihre
freiheit

weil sie vertrauter sind



alles existiert nur durch seinen
gegensatz



angst ist die schwester von hass



Tränen

tränen

tauwasser

des herzens



Fülle

nur

die leere hand

kann

aus dem vollen

schöpfen



wir sind wie sternschnuppen
wenn es gelingt
taucht unser licht
für wenige augenblicke
im gesichtskreis der erde auf



Nackt
nackter
als ein
unbekleideter körper
ist eine
ausgesprochene seele



Weltsicht

die welt

zeigt sich mir so

wie ich sie sehe



Unterwegs

ein schritt

ergibt

den nächsten

und schon

hast du

einen weg



Verrat

leite deine gedanken
auf der grenze
zwischen
unbewusstsein
und bewusstsein
kennen deine augen
deine gedanken
verraten sie dich



Second Life

Das große Drama besteht vermutlich darin, dass wir uns alle etwas vormachen, weil es einfacher scheint und schmerzloser. So lachen wir, weil es die Leute wollen, so stimmen wir zu, wo wir verneinen wollten. Schließlich

vergessen wir sogar wer wir selber sind.
Schauspieler sind wir, alle miteinander. Wer
zeigt schon sein wahres Gesicht? So leben wir
ein Pseudoleben, das Müller, Meier, Schulze
gefällt, so werfen wir unser Leben weg, der
Masse vor die Füße, wo unsere Identität im
Staub des Mainstreams zertreten wird.



Sisyphos

du sagst

du machst immer wieder

die gleichen fehler

ich sage

ich übe



Ventil für die Seele

Sprache ist ein Ventil für die Seele.



Falsche Vorbilder

“Du hast die falschen Vorbilder:
Mahatma Gandhi, Henry David
Thoreau, Franz von Assisi, Jesus,
Buddha, Sokrates, Epiktet, Diogenes,
Marguerite Porete, Meister Eckhart,
Angelus Silesius!”

“Warum?”

“Um Erfolg in dieser Gesellschaft zu
haben!”



Walden

Der Wert des Lebens bemisst sich nicht
nach seiner Länge sondern seiner Tiefe.

(In memoriam Henry David Thoreau *
12. Juli 1817 † 6. Mai 1862)



Gasho

je höher du kommst

umso tiefer musst du dich verbeugen



Tod

Hier ist Leben jetzt ist Tod

denke immer an den tod
damit dir jeder augenblick kostbar wird
verliere dich so sehr in ihm
als würde dein selbst sterben
dann brauchst du den tod
nicht mehr zu fürchten



Gott
umarme mich
mit deinen gekreuzigten lichthänden
damit die blaukalte todesfinsternis

mein herz
verschonen muss



komm mein bruder
wir reißen zusammen
die dunkelheit entzwei
damit Gottes licht durchbricht
und du in frieden
sterben kannst



mit einem blatt das fällt stirbt die ganze
welt



wohl manch einer der trauert
muss alles loslassen
um nicht
in den sog des todes gezogen zu werden
freunde
verstorbene
Gott
sich selbst
umstände gedanken gefühle
alles alles alles
denn er braucht alle kraft zum
überleben
– bei mir haben deshalb trauernde
beinahe absolute freiheit

sogar die freiheit ihren kontakt zu mir
abzubrechen

weil sie vollkommen neu anfangen
müssen

wer da nicht loslässt

und glaubt

irgendwelche ansprüche auf nähe

bei dem trauernden

einfordern zu können

bindet den trauernden an den tod

und verhindert

dass neues leben

entstehen kann

ist das nicht grausam?



Freitod

frei ist nicht

wer sein leben

freiwillig

aus unerträglichkeit

wegwirft

sondern

wer den zusammenhang

zwischen seinem entschluss

und seiner inneren befindlichkeit

durchschaut

und sich dagegen

entscheidet



leben dürfen sterben müssen

kann klingen wie leben müssen sterben
dürfen



lach den tod kaputt
denn uferwärts wartet
der auferstandene



kostbar
wird uns etwas meist erst
wenn wir es nicht mehr haben



viele kerzen sind verloschen

ihr

die meinen weg gekreuzt

keinen pfennig

gibt das leben mehr

für euch

zermahlen durch die mühlen

genagt der zahn der zeit

spurenlos

im winde verweht

eingegraben

aber in unsere herzen

zu kurz

immer wird es so heißen

ward ihr bei uns
menschenleere hallen
die räume dieser welt
ehe man sich's versieht
geht es uns allen so
einzig und allein
dein ewiger name
Gott
kennt noch unsere menschennamen
unsere knochenhand liegt
in deiner lebenshand
viele kerzen sind verloschen
mit bitterem schmerz
doch ruft dein licht
in neue räume



Auferstehung

Christus, Du lebst.

Der Tod ist nur ein Tor.

Ewigkeit Dein Sein.

Das Kreuz liegt wie ein Schatten hinter
Dir.

Freude Dein Kleid.

Die Dunkelheit läuft vor Dir davon.

Liebe Dein Wesen.

Christus, Du lebst.



Warum kommst Du nicht zurück?

wenn du in den nächsten 50 Jahren
nicht zurückkommst

dann werde ich eben selbst bis dahin zu
dir kommen

versprochen



Rückseite

der himmel ist die rückseite der
materiellen welt



Letzter Atemzug

Der himmel ist nur einen atemzug
entfernt



Kulissenwechsel

wir sind nur auf der durchreise



Home sweet home

der tod ist ein nach hause kommen



Zauberhaft

jedem ende wohnt ein zauber inne

(frei nach einer Zeile in Hermann
Hesse's Gedicht "Stufen")



Training Day

jeder verlust

ist ein training

für den tod



dann

dann werden wir

wie wir

schon immer

gemeint waren



Glaube

der denkende glaube
denkt den undenkbaren Gott
und wird in undenkbarer dankbarkeit
gedankenlos



glaube ist ein sein nicht ein denken



ich muss jeden tag meinen glauben
wegwerfen
damit meine hände leer bleiben



Herzschlag des Glaubens

die grÖÙe deiner gebete
hängt von
der grÖÙe deines herzens
ab



Erleuchtet sein (nach Mt 5, Bergpredigt)

erleuchtet sind die
die einen geist haben
der nichts festhält
denn sie leben im himmel

erleuchtet sind die
die mitleiden
denn sie werden getröstet

erleuchtet sind die
die ihr Gottesbild
nicht mit aller gewalt verteidigen
denn die welt ist ihr zuhause
erleuchtet sind die
die leer sind
denn sie erleben fülle

erleuchtet sind die
die in einheit mit allem leben
denn sie sind teil dieser einheit

erleuchtet sind die
die ein offenes herz haben
denn sie sehen Gott

erleuchtet sind die
die einen
denn sie sind Gottes kinder

erleuchtet sind die
die verfolgt werden
weil sie gnade vor recht ergehen lassen
denn sie leben im himmel



**Handwerk hat heute keinen
goldenen Boden mehr. (nach
Matthäus 5, Bergpredigt)**

Der Sohn des Zimmermanns würde heute womöglich als Hartz IV-Empfänger neben dem Obdachlosen im Rinnstein sitzen und folgende Worte in die überfüllte Einkaufspassage rufen:

Selig sind, die keine materiellen
Wünsche haben,

denn sie leben in Gottes Gegenwart.

Selig sind, die sich selber leid sind,

denn sie sollen von sich selbst befreit
werden.

Selig sind, die ein zärtliches Herz haben,

denn Macht ist ihnen nicht wichtig.

Selig sind, die über ihren eigenen
Schatten springen können,

denn sie wissen, dass sie nicht die
Wahrheit gepachtet haben.

Selig sind, die liebevoll anderen helfen,

denn sie werden Liebe erfahren.

Selig sind, die ein kindliches Herz
haben,

denn Gott lebt in ihnen.

Selig sind die, die nicht auf ihrer
Meinung beharren,

denn sie bleiben nicht alleine.

Selig sind, die um Gottes Willen gegen
den Strom schwimmen,

denn sie leben in Gottes Gegenwart.

Selig sind, die verfolgt werden, weil sie
in jedem Menschen Gottes Angesicht
erkennen,

denn Gottes Licht erleuchtet ihren Weg.



**Armselig sind... (inspiriert durch
Mt 5, 4-11)**

Armselig sind, die alles wissen,

denn ihre Herzen bleiben leer.

Armselig sind, denen es gut geht,

denn sie brauchen keinen Trost.

Armselig sind die Gewalttätigen,

denn sie werden alles verlieren.

Armseelig sind die Selbstgerechten,

denn sie haben nur sich selbst.

Armseelig sind die Gnadenlosen,

denn sie werden nach ihren Maßstäben
beurteilt.

Armseelig sind, die berechnende Herzen
haben,

denn Geld ist ihr Gott.

Armseelig sind die Krieg führen,

denn Macht ist ihr Gott.

Armseelig sind, die mit dem Status Quo
zufrieden sind,

denn der Mainstream ist ihr Gott.

Armseelig seid ihr, wenn ihr Ruhm und
Ansehen bei den Menschen genießt,

denn dann habt ihr nichts mit mir
gemein.



**Das Gebet (inspiriert durch Mt 6,
9-13)**

Unser Vater, der du bist in Christus!

Du bist heilig.

Dein Geist komme in unsere Herzen.
Dein Wille geschehe, wie in Christus so
auch in uns.

Stille unseren Hunger mit deinem Brot.

Vergib uns, damit wir vergeben lernen.

Führe uns auf lichte Wege, damit wir
nicht im Finstern wandeln.

Denn deine ewige Liebe und
Herrlichkeit, hast du uns in Christus
gezeigt.

Amen



Auf Adlers Fittichen

der könig der adler

möge dich

auf seinen fittichen

tragen

durch die stürme

des lebens

die sonne
ein lächeln
ins herz dir
legen
im kleinen boot
über stürmische see
auf deinen
wegen
fest deinen
schritt
und
frohgemut
dich machen
so bewahre
dich
der alte Gott



Krippenspiel

Im Vordergrund:

[als Maria und Josef]

Verona – “da werden sie geholfen”

Feldbusch

und Beckenbauer [“unser Kaiser Franz”]

im Hintergrund:

[als Kuh und Esel]

Bulle und Bär

umringt von einer Vielzahl

Konsumenten

[als Schafe]

über der Krippe schwebt

[als Stern von Bethlehem]

“Geiz-ist-geil”- Saturn

daneben aber etwas tiefer [als Engel]

[im tief ausgeschnittenen
Glitterfummel]

singt großmäulig Michel Hunziger

“Stille Nacht”

“Wir warten noch auf die Hirten...”

“Ah da sind sie ja...”

Telekom

Marktforschungsinstitute

RTL und SAT 1

[ARD, ZDF, 3Sat und Phoenix haben abgesagt]

“Wann kommen denn endlich die Heiligen 3 Könige?”

“Auf die müssen wir wohl verzichten – geschenkt gibt’s heute nichts mehr...”

“Und das Bett aus Stroh... auch noch leer?”

“Hmm...”

“Franz, leg’ doch so lange dein Handy da ‘rein.”

“WIR KÖNNEN ANFANGEN!”



Weihnachten: ein Nachruf

westlich

zentriertes

kollektives unbewusstes

einprogrammiert

als familienhappening

in singlezeiten

scheidungskinder

konsumtempel des einzelhandels

erwartungsüberfrachtet

bedeutungsverloren

worum ging's nochmal?



Gestrandet

mein kind

jedes bild und jeder name

die sie dir von mir eingepägt haben

sind krücken und mit angst verbunden

sie haben dir fertige antworten in
deinen kopf gebrannt

aber dein herz hungert nach meiner
fülle

denn nur ein sandkorn bin ich

gestrandet am meer der religionen

fühle deinen schmerz

dort bin ich dir näher als in jedem
gedanken

mit dem du dir den kopf zerbrichst

vergiss mich in deiner freude

denn ich bin das leben selbst

geh hin

heile lindere und tröste
die ein verwundetes herz haben
ich werde mit dir sein



Der Gemeinde in Chaotien.

Und dem Engel der Gemeinde in Chaotien
schreibe:

Ich sah und siehe: Ich musste ausspeien vor
dir. Deine Zunge war gespalten und von
deinen lüsternen Lippen tropften blutig,
fromme Worte. Und ich hörte und höre: ich
hörte nichts. Ich sah nur Wörter ohne Klang
und leer wie Stroh. Dann wandte ich mich ab
und weinte über dich und deine Glieder,
blutige Tränen. Ich bin Geist, lebendig und
frei, und ihr nagelt mich mit toten Worten an's
Kreuz. Ihr frommen Heuchler, ihr habt mich
nie gekannt, aber ich kenne euch und gehe
weiter – zu denen die meinen Namen von

Herzen verfluchen. Sie lästern mich nicht, weil ihr Schmerz aufrichtig ist, aber ihr spuckt mir mit eurer Heuchelei schamlos ins Gesicht. Siehe, und der mit dem feurigen Herzen sprach: Jetzt ist dein Gericht, jetzt ist dein Jüngster Tag.

Darum ihr Heuchler, kehrt euch zu euren gottlosen Feinden, und sucht mich so aufrichtig wie sie.



Wir ziehen nach Bethlehem

Und ich sage dir: könnten wir heute nach Bethlehem reisen, weil heute dort ein Kindlein für uns geboren ist, und würden wir es leibhaftig in unseren Armen wiegen und sogar die Schatten der Kreuzesmale auf den kleinen Ärmchen sehen...

Ich sage dir: Krippe und Kreuz, Ochs und Esel,
Heu und Stroh, Maria und Josef bleiben ein
nettes Krippenspiel, gebiert sich nicht Gott
selbst in unseren Herzen.

Brach und still liegt das Feld. Das gleißende
Licht der Engel ist verschwunden, die Pauken
und Trompeten sind verstummt. Alles geht
wieder zur Tagesordnung über. Aber nichts ist,
wie es einmal war.



Dialog

Die Religionen legen sich gegenseitig
aus.



Achtung

verachte

seine religion

und du verachtetest

den ganzen menschen



Was ist Wahrheit?

in der bibel findet man nicht die absolute objektive wahrheit

die autoren der bibel beschreiben ihre erlebnisse mit Gott

daher sind ihre geschichten nicht objektiv sondern subjektiv

sie waren nicht daran interessiert

tatsachen von einem wissenschaftlichen blickpunkt aus weiterzugeben

sie hatten eine tiefe beziehung zu Gott

welche sie als kinder ihrer zeit und kultur
versucht haben auszudrücken

wenn das herz brennt kann der mund nicht
schweigen

und jetzt und hier sind wir an der reihe
niederzuschreiben und zu erzählen

wie unsere brüder und schwestern in der alten
zeit

was Gott uns bedeutet und was wir jeden tag
mit ihm erleben

das ist unsere heutige wahrheit

es gibt hier keine objektive dogmatische
wahrheit aber eine subjektive

die uns bis in unseren kern durchdringt

deshalb geht es nicht darum irgendwelche
wahrheitsansprüche zu stellen

denn wahrheit ist unser sein

der fleischgewordene ausdrück
die pure realität
unserer tiefen beziehung zu dem Einen
(s. Joh 18,38)



Beten

beten ist ein sein
ein selbst sein
vor Gott sein
in stille



Abendgebet

und jetzt am abend
der tag hallt noch nach
in meinen müden gliedern
lege ich ihn zurück
in deine hände
das war das beste
was ich tun konnte
und morgen
ich weiß nicht
aber du bist immer da
gestern heute und morgen
sind vor dir wie ein hauch
deiner ewigkeit
die stille dieses augenblicks
ich fühle mich beschützt

durch deine zärtliche macht
demütig beuge ich mich
vor deiner menschlichkeit
dankbar für dein helfendes herz
in dunklen zeiten



Nachfolger

Du lässt dich zweimal schlagen.
Dein letztes Hemd gibst Du her.
Du läufst den Verlorenen nach.
Deine Krone ist nicht aus Gold.
Dein Thron ist die Gosse.
Deine Hände und Dein Herz sind
gebrochen.

Wie können wir da anders leben als wie
Schafe unter den Wölfen?



Haiku

ein mensch am kreuz
es riecht nach tod
licht bricht durch die wolken



Der Leere

ich glaube an den der leer ist für Gott
dass wir Gott durch den menschen
erkennen

dass wir den menschen durch Gott
erkennen

Christus



Über Wasser laufen kann kein Mensch, denn
Wasser hat keine Balken.

Ob Jesus über Wasser laufen konnte, weiß ich
nicht.

Auf der Erde laufen, da seine Spuren
hinterlassen, das geht.

Aber was ist, wenn da plötzlich kein fester
Boden mehr unter den Füßen ist, sondern nur
Wasser?

Traue ich mich dann weiterzugehen?

Einen Schritt nur, den nächsten Schritt.

Die Füße sind schon blutig, aber nur noch den nächsten Schritt.

Und morgen noch einen.

Ich mache die Erfahrung, das Wasser, also das Leben selbst, trägt mich.

Heute, morgen, übermorgen – und dann den Tag.



Brainstorming (ein Glaubensbekenntnis?)

So sehr ich mir meiner eigenen Identität bewusst bin, das “Ich-bin-Gefühl”, die “Ich-bin-Bewusstheit”, so sehr bin ich mir des Du in Gott bewusst, der aktiv handelnd in mein Leben eingreift. Ich bin Geschöpf Gottes. Ich bin Gottes Ebenbild. Ich bin Gottes Sohn. Jesus hat als erster erkannt – oder ist als erster als Sohn Gottes erkannt worden. Aber siehe “Göttersöhne” im AT.

Die Bibel ist eine Koan-Sammlung. Es gibt nur eine Realität, die von den Religionen nach kulturellen Unterschieden unterschiedlich beschrieben wird. Oder es gibt so viele Realitäten wie es Menschen gibt.

Der Hl. Geist ist das Brennen in meiner Brust. Rationales Wissen ist nicht Erfahrung. Erfahrung ist lebendig, Wissen ist tot. Der Buchstabe tötet, der Geist macht lebendig. (Wie viele retardierende Momente sind in der Bibel eingebaut.) Es geht um eine Erfahrungstheologie. Theologie ist immer auch – nicht nur – Anthropologie. Wenn ich dieses Brennen fühle, vergesse ich mich im Augenblick und bin so sehr selbst wie sonst nie. Der Hl. Geist ist in der Theologie unterbewertet. Statt sich über den “historischen Jesus” Gedanken zu machen, sollte man sich eher über den Hl. Geist Gedanken machen. Aber da hat man historisch nichts zu beißen. Aber das ist ja so oder so so.

Ich stehe mit leeren Händen da. Die Erfahrung anderer Menschen (Bibelautoren) kann mich zwar anstecken – wie entsteht sonst Glaube? – durch Ansteckung, aber die

Erfahrung, das Feuer, muss ich selbst erleben. Das ist Glaube: Feuer sein und nicht Buchstaben glauben. Sein – Sein – Sein. Die Liebe ist die höchste Gabe unter allen. Wie ein Knäuel entwirrt sich alles, jedes Puzzlestück passt zusammen. Die Trinität ist plausibel. Nicht rational aber bewusstseinsmäßig, emotional, nicht als logisches – unlogisches Gedankengebäude. Wo kein Leben mehr drin ist, da tötet der Buchstabe. Leben ist Bewegung. *Panta rei* – alles fließt. Der Buddhismus lässt grüßen. Nur ja keine Ideologien, weder dort noch hier. Weg mit den Worten und der Verständlichkeit. Gib mir Sein: Liebe, Güte, Wahrheit. Weg mit den Begriffen: lass mich sein, Gott.

Weg mit Sünde und Rechtfertigung – von Anbeginn bin ich Ebenbild. Meine Sünden: Mangel an Liebe und Achtsamkeit. Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen. Uns fehlt die Glaubenserfahrung der ersten Christen. Wir kennen Christus nicht nach dem Fleisch.

Leersein für Gott. Hinweg mit dem intellektuellen Verstehen. Herr, verschließe meinen Mund, das ich verständlich rede. Arm sein an Geld, Besitz, Ansehen, Ich, geistig arm

sein. Sich dumm denken, um zu erkennen, um zu verstehen.

Ich will mir meine christliche Sozialisation aus den Adern schreiben, damit ich authentisch glauben kann. Minimalismus ohne Beiwerk. Authentische und lebendige Gotteserfahrung.

Wahr ist nur mein Schweigen.



Der Weg

der Weg beginnt in deinem Herzen



Sterbender Glaube

wenn dein glaube
zur weltanschauung wird
hört dein herz auf zu brennen



Senfkorn-Glaube

wir brauchen uns keine sorgen zu
machen wenn wir als christen zweifeln
und sündigen dass wir keine richtigen
christen sind

wer kein christ ist macht sich selten
sorgen über seine zweifel und sünden
wenn doch steht er an der offenen tür
zum glauben und muss nur eintreten

unsere sorgen sind ein sicherer beweis
dafür dass unser glaube noch lebendig
ist



Gefahr

Wer sich in Gefahr begibt kommt darin
um. (Jesus Sirach 3,26)

Wer sich in Gefahr begibt erfährt Gott.
(Volker Schunck 6,9.65)



Liebe

Das ist Liebe (insp. by 1. Kor 13)

Die Liebe ist geduldig und freundlich, die Liebe ist nicht fanatisch, die Liebe ist nicht überheblich, sie gibt nicht an, sie ist nicht trotzig, sie denkt nicht nur an sich, sie lässt sich nicht verbittern, sie vergibt gerne, sie freut sich nicht über Ungerechtigkeit, aber sie freut sich über Ehrlichkeit; sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie hält alles aus.



Dichter

dichter

traurig

empfang ich deine worte

tausendmal

als wenn
das herz dort
wortlos bricht
mit masken
aus vergangnen tagen
hilflos wiederkaut
was keine sprache
mehr erzwingt



liebe wird im imperativ zu hass



lieben und loslassen sind eins



die echte liebe muss weh tun

aber nur sie kann den schmerz auch
aushalten



endlich nach all den jahren spüre ich
dich wieder

nur musst du so weh tun

- mein herz



Heal me

love is the healer

(insp. durch John Lee Hooker)



liebe nicht nur meinen körper

ich bin eine lebende seele



Das Universum

Das Universum ist aus Liebe gemacht.



Angebot

Kerzen sortiert

in rot grün dunkelrot weiß

ca. 150 g je Ausführung

nach DIN

mit Durchbrandschutz

tropfgehemmt und standsicher

1 Euro 15 das Stück

da stehen sie bis sie schwarz werden

wenn keiner sie anzündet

ein lächerlicher bunter Haufen Wachs

wie Menschen

die genormt nach Zahlen

in Schablonen denken

deren Herzen nur Blut pumpen

nie entflammt
verzehrt
gebrochen
gestorben
verwundet und verwandelt
unter Vorbehalt
(gelebt)
aus Angst gebremst
fleischlos
vegetarisch
versichert und verkauft
immer mit Hintertür
Liebe ist stark
wie der Tod



Achtsamkeit

achtsamkeit ist liebe



Himmel auf Erden

himmel ist liebe in aktion



Liebe deinen Nächsten

Gott ist mein nächster

und du



Lieben

wir müssen lieben
damit andere menschen
mit dem himmel
bekannt gemacht werden



Liebe ist ewig

liebe lebt länger
als das leben



Mystik

meine sehnsucht

meine sehnsucht

geht zu jenem ort

im unbekannt

wo licht dunkel leuchtet

dunkel hell erstrahlt

wo stille laut

und lärm lauter stille ist

wo einsamkeit

bild und traumlos lindert

wo ich war

vor entzwei und träne

ich ahne

dieser ort

vereint mit allem

verbirgt sich still

in mir



**Meine Sehnsucht nach Leben ist
doch nichts anderes.**

hör' doch

mach dein herz weit

auf

deine sehnsucht

der himmel

ist kein oben

sondern

ein innen

gebiert

sich hoheitlich
erfüllt sich
was nie leer
ein immer jetzt



Zeitlos

Zeit ist das Kleid der Ewigkeit.



die freiheit des herzens
kommt
aus dem herzen der stille



Spirituelle Ziele

ein spirituelles ziel
kann nicht erarbeitet werden
sondern erreicht uns
zu seiner zeit



sitzen und wachsen
wie gras



der atem

ist

die brücke der aufmerksamkeit

zwischen innen und außen



vielleicht hat Jesus

mehr mit einem indischen “atem-guru”
gemeinsam

als mit uns

und unserer weißkragigen
sonntagsfrömmigkeit



gedankenlos

atmende stille



kopf und herz

nicht zwei

nicht eins



dich atmen



das einfachste
ist das wichtigste



Kairos

ich hoffe auf jetzt



könnte ich
mein atmen
als Gottes atmen in mir
erkennen
bräuchte ich mir
keine sorgen mehr

zu machen



du bist ich

und ich bin du

und alles ist du



Die Aufgabe

aufgeben

dir folgen

unser leben

abnehmen

lassen

sich auflösen
machtlos einssein
mit allem
du werden
und wirklich
selbst werden
unglaublich
unerhört
die einzige möglichkeit



bei mir zu hause sein
Gott treffen
und in die hände klatschen



das sonntagsgeschirr
für jeden tag!



dem meister
fällt das schwere leicht
und das leichte schwer



die hochseilkrobin
verkauft in der pause
bratwurst



der hahn
die sonne geht auf
tropft



ich tue meine arbeit
keine langeweile
genieße die routine
spüre den moment

die luft riecht nach regen
drückend ist es geworden
schweiß bricht mir aus
habe keine angst
bin eine wolke
die anspannung überträgt sich
ich setze alles auf eine karte
die zeit hat sich verdichtet
ein großes ereignis
ahne ich voraus
bitte nicht wieder schmerzhaft
ich atme dreimal durch
und tue meine arbeit



wenn Gottes wirklichkeit
wie ein regenbogen
in dir zerplatzt
erleuchtet sich
dein alltag
in bunten farben



Himmel

Ich möchte himmel auf erden sein



Ein Hauch von Zen

losgelöst werden lassen

staunen

über das kleinste

und auch das größte

wirrwarr reden

unsicher

versuchen

irgendwelche alten formen

aus dem hut zu ziehen

aber auch der hut hat sich

förmlich

pardon

formlos in luft

aufgelöst

unsicher sich hilflos fühlen
dieser unglaubliche schwebezustand
im leeren raum
wo alles frei im zweifel schwimmt
dann endlich
wieder vertrauen schöpfen
durch und in
deine strahlend gegenwärtige
realität
ja
gnädig
unfassbar namenlos
mit händen zu greifen
offensichtlich
und deshalb oft übersehen



Einssein

der weg

geht im kreis

und ist innen

entdecke deine Christusnatur

und ströme des lebendigen wassers

fließen vom himmel

durch dich

in die dürre

der friedlosen

der weg des christlichen dharmas

von seinem in dein

von deinem

in das herz der welt

dass sein licht
erleuchte unser verstehen
er und wir
nicht einer nicht viele
damit
unsere lebendigkeit
ein lied
auf den schöpfer
singe



mit beiden beinen
im leben stehen
leer und leicht
wie eine feder

mit luftwurzeln
im himmel
gegründet
mit offenen armen
das universum
umschließen
das nenn' ich leben



sorge dich nicht
wenn Gott in dir erstirbt
es sind ja doch nur
deine vorstellungen bilder
und gefühle
von ihm

dem unaussprechlichen
– der lebendige des dritten tages
lebt
und will mit dir
als feuer
in deinem herzen
auferstehen



ein gefäß
für deinen brennenden regenbogen
bin ich
je mehr
du meine grenzen verzehrst
ahne ich

deine bodenlosen tiefen
deine auslöschende leere
deine fülle



das herz dreht sich
wie die erde



Mystiker

jeder mystiker
hat den stallgeruch
seiner eigenen religion
an sich



ein mystiker
ist wie eine seifenblase
voller liebe
die Gott
an den klippen des lebens
zum zerplatzen bringt



unsere herzen
sollen
einen regenbogen
zur welt
bringen



ekstase
tanzt über den grat
zwischen
einsam und zweisam



wirkliche freude
weiß gar nicht
dass und worüber
sie sich freut



wie ein roter faden
durchzieht
eine paradoxe harmonie
das universum



Sprachlos

unbeholfen
suche ich
nach machtvollen worten
die meine verstehenslücke
schließen könnten

– und greife
ins leere



kannst du die blume verstehen

kannst du alles verstehen



jede form

ist eine seifenblase

der zeit



die vielzitierten zen-ausprüche “das dharma
ist wie der finger der auf den mond zeigt”
“oder die lehre ist wie ein boot das nach

erreichen des anderen ufers nicht mehr benötigt wird" sind vielleicht auf einer bestimmten bewußtseinsebene zutreffend aber immer noch im dualismus gefangen denn absolut gesehen ist der finger der auf den mond zeigt der mond der auf den finger zeigt denn es ist menschenunmöglich zu bestimmen wo religion der treffpunkt zwischen Gott und mensch noch menschlich oder schon göttlich ist

noch kürzer "der finger ist der mond der auf sich selbst zeigt"



Still

In diesen Tagen nach meiner Krankheit macht sich ein merkwürdiges Gefühl des Leerlaufs breit: Entspannung wäre der falsche Ausdruck. Ich höre vielmehr in den Tag. Ich habe meine Bücher geordnet – aufräumen, ordnen, nicht

zwanghaft, übt auf mich eine beruhigende Wirkung aus. Ebenso wie leere Räume. Langsam komme ich zur Ruhe. Wie ein Pendel, welches nach heftigen Ausschlägen im Mittelpunkt stille steht. Es gibt mittlerweile wenig an Pflichten, die ich vorschieben könnte, um der Stille zu entfliehen. Die Fahrten in Baumärkte und Möbelhäuser, ein bisschen sieht meine Wohnung aus, wie Nischen aus der Wohn-oder Schlafzimmerabteilung von ikea, sind kaum mehr nötig. Ich habe seit langem wieder angefangen zu meditieren. Einfach nur da zu sitzen vor einer weißen Wand, mein Schlafzimmer ist bilderlos und so wird es auch bleiben. Ich sitze also da, sehe auf die weiße Wand, die am Boden von einer Holzleiste aus Buche umsäumt wird, auf einem schwarzen Kissen, darunter eine schwarze Decke, die auf einem Berberteppich liegt, der überall seine weißen Baumwollfäden hinterlässt, und ich sitze. Die Hände ineinander gelegt, achte ich auf Gedanken, auf meinen Atem, versuche ganz da zu sein – und ich lausche. Die Stille verdichtet sich vor meinen Ohren, so dass ich sie fast hören kann. Durch die geschlossenen Fenster höre ich gedämpft, wie das Rauschen eines Flusses,

vorbeifahrende Autos. In der Wohnung neben mir schließt jemand eine Schranktür. Meine Waden schlafen langsam ein. Im Wohnzimmer piept die eingestellte Eieruhr, die Zeit ist um.



Ich lege dir mein Schweigen in die Hände.

Bitter ist es, wenn du da sitzt, deine Gebete im Raum aufsteigen, und die Zimmerdecke sie schweigend zerbricht. In alten Bauernhäusern hat man im Deckenbereich an eine kleine Aussparung gedacht, damit die Seele des Verstorbenen zu Gott gelangen kann. Sollte ich ein Fenster kippen, damit die Gebetewie Vögel ihr Ziel erreichen? Ja sicher, Mythologie, kindliche Phantasie, ich hier unten Gott dort oben, die Erde ist eine Scheibe, drei Etagen tiefer befindet sich die Hölle.

Am Wochenende habe ich einen Anfängerkurs für Inline-Skater mitgemacht. Bei einer

Trockenübung fielen wir auf einer Wiese ganz gezielt nach vorne auf unsere Knieschoner. Alles klar. Als es dann ernst wurde, und wir “bremsen mit dem Gummistopper” übten, bin ich gezielt hingefallen. Nach vorne? Nein! Auf den Hintern. Bestimmt fünf Mal. Gehört das denn hierher? Moment. Als wir analysierten, wieso ich dauernd zu Boden ging, sind wir darauf gekommen, dass meine Arme daran schuld sind. Wenn ich das Gefühl hatte das Gleichgewicht zu verlieren, ruderte ich mit ihnen wild herum, weshalb ich dauernd hinfiel.

Ich sitze in der Stille, unzählig meine Wünsche und Sehnsüchte. Dein Schweigen entkleidet mein Innerstes. Hilflos verstumme ich. Aufgegeben habe ich...

Der Wind spielt mit der Jalousie und wirft ein fächerförmiges Licht auf meine dunklen Hände.



Raum in dir

in dir gibt es einen raum
weit wie der horizont
tief wie das meer
und hoch wie der himmel
in den niemand eindringen kann
deine seele wohnt dort
in friede freiheit und glück
dort ist alles gleichzeitig
bemühst du dich
ihn zu finden
entzieht er sich
tust du nichts
findet er dich



Ich atme Leben

wird dir bewußt
dass der nächste atemzug
nicht selbstverständlich ist
atmest du dankbar
den nächsten augenblick



Ich tanze für das neue Jahr

meine probleme lasse ich wie tauben in
den himmel fliegen
schreibe ein lachen in das
morgengrauen
und dann lache ich mich selber aus
verdammst du alter narr
du denkst dich zu grunde

und schon fressen dich die maden
ich will auf meinem eigenen grabe
tanzen
hand in hand mit der ewigkeit
den horizont entlang
ich klopfе nicht ängstlich bei petrus um
einlass
Gott wohnt schon lange nicht mehr im
himmel
sondern zieht obdachlos von herz zu
herz



Ich saß still.

Ich saß still. Das Laute war verklungen,
und laut tönte bloß das Schweigen. Ich
verlor mich. Wie kaltes Wasser den
Körper durchkühlt, wurde ich von Stille

durchdrungen. Buddha trug Nägelmale, Christus sprach Om. Ich verlor mich in Eins. Ich flog mit dem Vogel und fiel mit dem Blatt. Die Wand wurde Atem und das Weinen der Welt Pulsschlag. Ich war Teil von allem. Ich war alles, und ich war nichts. Ich kam wieder zu mir. Die Enge um mein Herz war Weite, die Trauer Leichtigkeit geworden.



Mein Teppich ist ein blauer Fluss.

Ich habe eine Ecke meiner kleinen Wohnung leer geräumt. Links der Heizkörper, darüber das schräg eingebaute Dachfenster. Rechts hinter mir stützt ein schwerer Fachwerkbalken das Dach. Vor mir sehe ich auf die weiße Wand. Seit Anfang des Jahres ist es das erste Mal, dass ich auf einem Zafu sitzend, meditiere. Erschrocken muss ich feststellen, wie mühsam es ist die Beine übereinander zu schlagen, so dass die Knie den Boden

berühren. Linkisch habe ich Platz genommen und wackele etwas hin und her. Unbeholfen lege ich die Hände in den Schoß. Normalerweise binde ich einen Pullover um. Der Knoten dient als Stütze für die ineinander gelegten Hände. Würde ich jetzt wieder aufstehen, würde etwas von der schon begonnen Meditation abreißen, und ich müsste mich wieder neu sammeln. Im Übrigen müsste ich diesen speziellen schwarzen Pullover erst suchen. Unwichtig. Ich lege meine Hände in die Falte der Jogginghose, die Daumenspitzen berühren sich leicht. Ich strecke meinen Rücken und denke an den Stock, der mir bei meiner ersten Meditation an den Rücken gehalten worden ist, damit ich eine Vorstellung davon bekomme, was "gerade" ist. Ich nehme das Kinn etwas zurück, spüre, wie meine Zahnreihen aufeinander liegen und die Zunge entspannt das Gaumendach berührt. Neben mir rauscht die Heizung. Die Gedanken gehen hin und her. Ich freue mich. Da ist keiner aus der Zen-Gemeinschaft der die Nase rümpft, keiner der ein abfälliges Wort verliert, weil ich so lange kein Zazen mehr gemacht habe. Nein, ich spüre ein wohlwollendes, offenes Willkommen:

“Ja, du warst lange nicht mehr da, aber das ist nicht schlimm. Hauptsache du bist wieder da, und du fängst neu an.” Ich kenne diesen offenen, toleranten Geist – zen-minded. Meine Aufmerksamkeit pendelt hin und her. Von draußen höre ich ein Flugzeug. Meine Augen entdecken am Fuß der Wand, dort wo die Fußleiste fehlt, ein kleines Gebirge. In meinem rechten Knie spüre ich einen kleinen, stechenden Schmerz. Ich korrigiere meine Sitzhaltung etwas und merke, wie die Knie jetzt fast den Boden berühren. Immer wieder steht mein Atem im Zentrum meiner Aufmerksamkeit. Langsam gelingt es ihm bis unter meinen Bauchnabel Luft in meinen Körper zu bringen. Vor der weißen Wand wirft der blaue Teppichboden kleine Wellen. Darunter liegt das Kabel für mein DSL. Ich merke wie sich meine Aufmerksamkeit auf meinen gesamten Körper verteilt und sich mein Denken vermindert. Was ist, so einer meiner letzten Gedanken, wenn ich nur ein Denken bin ohne Körper und Gefühl? Den Gedanken will ich mir merken, um später darüber nachzudenken. Für ein paar Augenblicke gelingt es mir zu lauschen, zu spüren, da zu sein. Meine Unterschenkel und

Füße kribbeln. Der Schmerz im rechten Knie geht etwas zurück. Ich korrigiere meine Haltung. "Für den Anfang nicht schlecht." denke ich, und "wohl nur 10 Minuten." Die Uhr hatte ich auf 30 Minuten gestellt. Einen Augenblick konzentriere ich mich noch, dann breche ich ab. Ich ärgere mich nicht. Hauptsache der Anfang ist gemacht. Morgen werde ich wiederkommen.



Flatrate

Jeden Tag hängen sie mir mit ihren Angeboten in den Ohren. In meiner Dummheit habe ich ihre Newsletter abonniert. Ich aber wäre fast gestrauchelt mit meinen Füßen; mein Tritt wäre beinahe geglitten. Tags führen mich meine Schritte zu Aldi, Lidl und Ikea. Des Nachts liege ich wach und träume was ich mir als nächstes kaufe. Ihr hüllt mich in Illusionen und macht euch

unentbehrlich. Ich bin täglich geplagt von euren Versuchungen. Wertloses Stückwerk bin ich ohne die neuesten technischen Errungenschaften. Voller Scham verberge ich mein Angesicht. Eure Blicke lasten schwer auf mir, weil ich kein Handy besitze. Ich wusste nicht mehr aus noch ein und drohte im Strudel der eigenen Nichtigkeit zu versinken. Da suchte ich die Stille. Den Computer hatte ich ausgeschaltet und dem Fernseher den Stecker gezogen. Ich saß einfach da und spürte wie sich das Zahlengewirr in der Stille in Luft auflöste. Dankbar wurde ich, dass ich Luft zum Atmen hatte und einen Platz an dem ich still sitzen konnte, und ein Friede, größer als jedes gierige Haben Müssen, breitete sich in mir aus. (Frei nach Psalm 73.)



Das Loch im Verstehen

Es gibt einen Ort der absoluten Stille. Ich glaube man kann nichts tun um ihn zu

erreichen. Man wird erreicht. Gott, Leben oder Tod oder eine sonstige Erfahrung, die unser Sein und unser Verstehen von uns selbst und unserer Erfahrungswelt weit über die Grenze des Erträglichen hinausführen muss. Es ist so, als würde dir ein Loch in dein Verstehen geschlagen. Du entdeckst plötzlich weiße Flecken in deinem eigenen Verständnis für dich als Person und in deinem Weltverständnis. Das kann so weit gehen, dass du den Eindruck hast weder vor noch zurück zu können. Nur "Keine falsche Bewegung!" machen. Jede Bewegung sowohl vor als auch zurück wäre zwar weder falsch noch richtig, sondern es fehlt einfach die Ich-Instanz, die angemessen über deinen weiteren Weg entscheiden kann, weil diese Instanz zerbrochen ist und dir alles gleich gültig geworden ist. Es ist als wenn du den Anfang des Fadens deines Pullovers gefunden hättest, der deinen Körper wärmt und vor fremden Blicken schützt. Der Pullover gestrickt aus deinen Überzeugungen, deinem Selbstbild, deinem materiellen Besitz, deinen sozialen Kontakten und allem was du als stabil und identitätsstiftend erlebt hast, ribbelt sich immer weiter auf, weil du durch ein extremes

Erlebnis an diesen einen Punkt gekommen bist, wo dein Universum anzufangen scheint, oder wo alles miteinander verknüpft ist. Kommst du erkenntnis- erlebnis- und gefühlsmäßig, nicht erkenntnistheoretisch, an diesen Punkt, und du gehst ihm nach, weil es nicht anders geht, scheint es kein Halten mehr zu geben. Begleitet wird diese Bodenlosigkeit des Verstehens aber nicht von Angst und Schrecken. Etwas anderes geschieht: alles wird dir geheimnisvoll und du beginnst zu staunen. Alles erstrahlt dir in einem neuen Licht. Nach menschlichen Maßstäben hast du vielleicht alles verloren, aber nach anderen Maßstäben hast du alles gewonnen. Durch das Erleben von traumatischen Grenzüberschreitungen deiner Persönlichkeit, kannst du sie ruhig verlieren, entweder weil dir der emotionale Bezug zu deiner Identität abhanden gekommen ist, oder weil dir deine Persönlichkeit schon längst zerbrochen und fraglich geworden ist. Die Frage: "Wer bin ich?" hat sich erledigt, weil das "Wer?" gar nicht mehr zu existieren scheint. Nach meinem Empfinden und Erleben ist das Ich dann schon in diesem Leben gestorben – und zu einer neuen Seinsweise, nicht nur

Sichtweise, auferstanden. Das hat dann auch praktische, gesellschaftliche Konsequenzen. Du durchschaust Zusammenhänge und verstehst, wozu Geld, Macht und Ansehen dienen: dieses Häufchen “Mensch” das vergänglich ist anzuziehen” und als starke Persönlichkeit erscheinen zu lassen. Aber: Meine Persönlichkeit ist nicht deshalb größer, weil ich mächtig und angesehen bin und mehr habe als der gesellschaftliche Habenichts. Ärmer bin ich, wenn ich den wärmenden Pullover von Mammon und Macht nötig habe, um nicht nur gut auszusehen, sondern um überhaupt leben zu können. Wer erfahren hat, wie hinfällig und vergänglich alles Materielle ist, wird dankbar für das Alltägliche: den nächsten Atemzug, das Glas Wasser, ein Stück Brot, eine sanfte Berührung oder für ein Lächeln.



Ein ganz alltägliches Wunder.

Vielleicht träumst du einen Traum – des Nachts. Du wachst auf, weil dir eine Vision träumte, wie neugeboren. Dein nächster Schritt tritt wie auf frischen Schnee oder eine weiße Landkarte. Jeder nächste Schritt, auch der nächste Schritt rückwärts ist neues Land. Das Besondere ist zwar dieses Neu, aber auch wieder nicht. Denn jeder Moment ist neu. Das Neue ist diese gespannte, offene und sorglose Gegenwärtigkeit, die darum weiß: jetzt in diesem Augenblick geschieht das Besondere. In diesem Moment durchzieht ein leuchtender Glanz von Ewigkeit mein kleines Alltagsleben, und das Leben erscheint dir unendlich kostbar zu sein. Diese Momente kann man nicht machen, sie geschehen einfach. Oft dann, wenn du einen Schritt von deiner täglichen Routine zurücktrittst, auf das Aus und Ein deines Atems achtest, die Luft auf deiner Haut spürst und dich in deiner Umwelt wahrnimmst. Dann kann dieses Wunder geschehen. In jedem Augenblick.



Lass uns das Leben tanzen!

Es ist dieser Zwischenzustand, der ein großes Potential in sich birgt. Sicher, das Ausharren in dieser Schwerelosigkeit, wie schön und beängstigend sie auch sein mag, kann in die Starre führen. Mit großen Augen da zu stehen und mit offenem Mund zu staunen. Das etwas ist und das es ist, wie es ist. Das selbst das Nichts mehr ist, oder eben gerade deshalb, das es ist, was es ist, mehr ist, als ich fassen kann. Andersherum gesagt ist es dieses zeitlose, eher einem Tanz als dem Wahnsinn oder der Verzweiflung ähnelnde, Schillern aus Staunen und Tun, dass dann nicht mehr bewusst geschieht, sondern aus sich selbst heraus, intuitiv. Alles andere Handeln scheint fehl zu gehen oder müde zu machen, weil der Kopf den Fuß zwingt zu gehen, der müde ist. Geschieht aber das Gleich und das "Als Nächstes" aus diesem Zwischenzustand heraus, geschieht es nahezu mühelos und angstfrei, weil organisch mit mir, wie der Fuß, verbunden und nicht vom Kopf erdacht.



Analogie

Körper und Identität

verhalten sich zueinander wie

Zeit und Ewigkeit



Meine Identität

der körper ist meine sichtbare form

in der zeit

meiner ewigen unsichtbaren identität



Heute

gestern habe ich vergessen

morgen kenne ich nicht

heute bin ich glücklich



Auf dem Weg wirst du du selbst

gehe in seinen spuren

trage dein kreuz

auf dem weg

wird Gott dich verwandeln

in seinen sohn

du wirst so wie du gemeint bist

von anfang an

entfaltet werden zu deinem selbst

zum einssein mit Gott
das ist deine bestimmung
deine erfüllung



Die Freiheit des Herzens

die freiheit des herzens
kommt aus
dem herzen der stille



Zeit

zeit ist ein geschöpf Gottes



Form und Zeit

jede form

ist eine seifenblase

der zeit



liebe ist dein ursprung

liebe ist

dein ursprung

und deine eigentliche identität



Zeit und Ewigkeit

zeit ist form

ewigkeit ist liebe



Seele zu verkaufen

und wieder

so ein tag

wo ich alles satt habe

meine starke sehnsucht

und dann

sehe ich dein gesicht

du hast nichts zu geben

die gier und sorgen haben es faltig
gemacht
ich sehe die angst in deinen augen
alles zu verlieren
aber glaube mir
du hast nie etwas gehabt
ich bin diese gesellschaft müde
die an der oberfläche herumdümpelt
kannst du mich nicht hören
es gibt nichts
was du kaufen kannst
um deinen inneren hunger nach dem
himmel zu stillen
deine sehnsucht nach sein
ich erinnere mich an momente
wo die spannung zwischen hier und
dort

dem materiellen und dem
immateriellen
still zu stehen schien
diese seltenen momente
welche mir helfen weiter zu machen
wenn du eine leise ahnung hast
das himmel und erde
unsichtbares und sichtbares
eins sind gerade in diesem augenblick
und überhaupt
dann wenn du nicht denkst
und du nicht bloß fühlst
sondern lebendige dankbarkeit bist
wegen der intensität des seins
das Reich Gottes ist in euch



... ein unaussprechliches Gefühl

... ein unaussprechliches Gefühl, das ich
die Gegenwart Gottes nenne.



Wir sind Kinder des Ewigen

wir sind kinder des ewigen
fleischgeworden in der zeit



Herzsutra

... Form (Körper) ist Leere (= unsere Identität) und Leere (= unsere Identität) ist Form (Körper); Form (Körper) unterscheidet sich nicht von Leere (= unsere Identität), was auch immer Leere (= unsere Identität) ist, das ist Form (Körper), das Gleiche ist wahr für Gefühle, Wahrnehmung, Antrieb und Bewusstsein... (Übersetzung aus dem Englischen von mir; Ergänzungen in Klammern von mir)



Herzsutra (eine christliche Annäherung)

... Form ist Leere und Leere ist Form; Form unterscheidet sich nicht von Leere, was auch immer Leere ist, das ist Form... (Übersetzung aus dem Englischen Volker Schunck,

Änderungen / Ergänzungen in
Klammern von Volker Schunck)

... Form ist (sichtbare) Leere und Leere ist (sichtbar durch) Form; Form unterscheidet sich nicht von Leere, was auch immer Leere ist, das ist Form...

Christus (Form) ist sichtbare Leere und Leere ist sichtbar durch Christus (Form); Christus (Form) unterscheidet sich nicht von Leere, was auch immer Leere ist, das ist Christus (Form)...

Christus (Form) ist Gottes sichtbare Realität (Leere) und Gottes Realität (Leere) ist sichtbar durch Christus (Form); Gottes Realität (Leere) unterscheidet sich nicht von Christus (Form), Christus (Form) unterscheidet sich nicht von Gottes Realität (Leere)...

Leere = Fülle

Christus ist Gottes sichtbare Fülle und die Fülle Gottes ist sichtbar durch Christus; die Fülle Gottes unterscheidet sich nicht von Christus, Christus

unterscheidet sich nicht von der Fülle
Gottes...



Gesegnet sind die Armen

wie schwer ist es für reiche

eins zu sein mit Gott

denn der Reichtum dieser Welt ist
Materialismus

aber bei Gott reich zu sein bedeutet

frei zu werden

von allen Bindungen an den
Materialismus

bedeutet eins zu sein mit dem Leben

eins zu sein mit Dir

der formlosen Essenz des lebendigen
Seins



Arm oder reich?

unser äußere armut wird durch unseren
inneren reichtum weit übertroffen

denn Gott kann nur in einem leeren
herzen leben

die welt hält uns für arm aber in
unseren herzen wachsen

diamanten gold und seltene erden an
den bäumen



Phönix

in dein licht

dunkler

als tiefste nacht
heißer
als tausend sonnen
verfliegen und verbrannt
dir zu nahen
ausgelöscht und auferstanden

